

Der Bratschist William Coleman führt eine vielseitige Karriere als Kammermusiker, Solist und Bratschist des preisgekrönten und wegweisenden Berliner Kuss Quartetts.

Er trat bei Festivals wie den Salzburger Festspielen, dem Verbier Festival und dem Edinburgh Festival auf, ebenso wie in der Berliner Philharmonie, dem Wiener Musikverein, der Elbphilharmonie und der Carnegie Hall in New York. Regelmäßig konzertiert er auch im Rahmen der eigenen Konzertreihe des Quartetts im renommierten Berliner Technoklub Watergate.

Zu seinen Kammermusikpartnern zählen Isabelle Faust, Pierre-Laurent Aimard, Miklós Perényi, Clemens Hagen, Mischa Maisky, Kim Kashkashian, Adrian Brendel und Leif Ove Andsnes. Zu seinen regelmäßigen Kollaborationen gehören außerdem die japanische Tänzerin Yui Kawaguchi, Bill T. Jones, die Schauspieler Nina Hoss und Udo Samel sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Komponisten György Kurtág, Helmut Lachenmann und Harrison Birtwistle. Sein Wunsch, relevante Konzertprogramme zu kuratieren und die Möglichkeiten des Konzertlebens zu erweitern, führte zu jährlichen Aufträgen für neue Werke für das Kuss Quartett. Die jüngste Aufnahme des Quartetts enthält drei Auftragskompositionen, darunter ein Werk für Streichquartett und künstliche Intelligenz.

Mit dem Kuss Quartett hat er für Sony/BMG, Onyx und ECM aufgenommen. 2018 gewannen sie einen Opus Klassik, und 2020 veröffentlichten sie eine neue Aufnahme des Klavierquintetts von Mieczysław Weinberg für SONY. Im selben Jahr, unter besonderen Umständen und begleitet von Journalisten aus aller Welt, veröffentlichte das Quartett seine Aufnahme des vollständigen Beethoven-Zyklus, live aus der Suntory Hall in Tokio, gespielt auf den berühmten „Paganini-Quartett“-Stradivaris, die von der Nippon Foundation zur Verfügung gestellt wurden.

Er studierte am Mozarteum Salzburg bei Thomas Riebl sowie bei Kim Kashkashian am New England Conservatory in Boston. Zudem reiste er regelmäßig in die USA zu Meisterkursen und Unterricht bei Karen Tuttle, einer prägenden Persönlichkeit der Bratschenwelt. Eine entscheidende Inspiration war seine erste Meisterklasse als junger Student beim International Musicians' Seminar in Prussia Cove, Cornwall. Diese Einrichtung, gegründet vom ungarischen Pädagogen Sándor Végh, markierte den Beginn zahlreicher Reisen nach Budapest im darauffolgenden Jahrzehnt, um bei dem Pianisten und Pädagogen Ferenc Rados zu studieren. Seitdem kehrt er seit 25 Jahren jedes Jahr als Senior Artist nach Prussia Cove zurück. Im Jahr 2022 war er Senior Artist beim Marlboro Festival in Vermont.

William Coleman ist Professor für Viola an der Universität Mozarteum Salzburg und gibt Meisterklassen an der Juilliard School in New York, der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin, der Suntory Hall Academy in Tokio, der Royal Academy in London und regelmäßig Seminare an der Stanford University in Kalifornien.

William Coleman spielt die „ex-Tertis“-Bratsche von Carlo Antonio Testore aus dem Jahr 1735 und ist Pirastro-Künstler. Er spielt ausschließlich auf Pirastro Evah Pirazzi Gold und Oliv Saiten.

Er ist mit der amerikanischen Geigerin, Pädagogin und Orchesterdirektorin Meesun Hong Coleman verheiratet und er ist Vater von zwei kleinen Töchtern, Elodie und Tessa, die alles andere mühelos in den Schatten stellen.